



Leistungsbewertung im Fachunterricht: W. Sanders Beitrag in *Politik entdecken – Freiheit leben* – eine Zusammenfassung aus der FS-Arbeit

Stand: 03.02.2009

Leistungsbewertung im Fach Politik – besondere Probleme

- „per se anachronistisch“ (Fischer), denn ...
 - .. das lange bekannte Problem des „learning to the test“ besteht und nur das Kurzzeitgedächtnis trainiert, aber nicht wirklich Wissen erworben wird
 - .. die Gegenstände des Lernens dadurch ihr Bedeutung verändern: statt der Konstruktion eines Weltbildes dient ihre Aneignung der Beantwortung von Fragen
 - .. und damit im Zusammenhang die Homogenisierung durch die Tests eine Trivialisierung der Inhalte mit sich bringt
- Verzicht nicht möglich, weil ... dies die falsche Botschaft vermitteln würde, dass Inhalte des Faches weniger bedeutsam sind als die anderer Fächer
- Kernfrage: Wie kann (und soll) die im Politikunterricht als zentrale Kompetenz geltende Fähigkeit zur **Urteilsbildung** überprüft werden (da ja nicht das Urteil selbst bewertet werden kann).

Idealtypische Postulate:

1. Von der Reproduktion .. zur *selbstständigen Urteilsbildung*
2. Kompetenzorientierung statt ... *Stoffabfrage*
3. Methodisches Handeln wichtiger als ... *vorgegebene Lösungen*
4. Prozessorientierung heißt ... *dass nicht nur das Ergebnis, sondern auch der „Weg“ zu bewerten ist.*
5. Differenzierung heißt ... *weg von der Homogenisierung der Aufgaben und Bewertungen*
6. *Leistungsbewertung sollte fächervernetzend erfolgen.*

Konsequenzen für die Praxis:

- in Bezug auf schriftliche Arbeiten:
 - keine simple Wissensabfrage
 - individuelles Meinungs- und Urteilsbild zulassen
 - Spiel- und Gestaltungsräume lassen
- in Bezug auf neue Formen der Leistungsfeststellung
 - z.B. Portfolios
 - eigene Reflexion der Leistung wichtiger Bestandteil
 - individuelle Lernprogression berücksichtigen
- in Bezug auf das Unterrichtsgespräch
 - Transparenz der Bewertungskriterien
 - Einzelleistungen und längere Unterrichtszeiträume berücksichtigen
 - Prüfungsgespräche
- in Bezug auf die „Ergebnisse“
 - vielfältige Produkte als Bewertungsgrundlage
 - neben der Bewertung des Produkts evtl. auch Konzept, Begründung oder Reflexion mit bewerten